

DAGMAR MANZEL

GRAZYNA SZAPOLOWSKA

JÖRG SCHÜTTAUF

ein Film von FRANZISKA MELETZKY

NACHBARINNEN

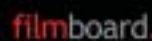
PRESSE

wer liebt, riskiert zu leiden -
wer nicht liebt, leidet schon

DAGMAR MANZEL GRAZYNA SZAPOLOWSKA JÖRG SCHÜTTAUF BERNDT STERNER SANDRA LINNEN IRIS STEIN BLOCK MATTHIAS BRENNER
Nach ELKE BÖSSLER Kamera ALEXANDRA CIOK Szenario/LD LEONIE VON ARNIM Musik UTE SYBILLE SCHMITZ & LARA FELDHAHN Kostümbild ANDREA SCHEIN Montage JÜRGEN WIRBELBUCH Musik EIKE ROSENFELD & MORITZ DENIS
D-Ton THO DEGEN Ton Supervisor HÖLLER LERMANN Redaktion COCKY DIESCHE Produktionsleiter ERNST LUDWIG BANZERT VOLFGANG TEMPLER ANKE HARTWIG JANI PHILIP LANGE WILKAS BAUMER Regie FRANZISKA MELETZKY

Eine Produktion der EIKON, JUNEFILM, dem Rundfunk Berlin-Brandenburg und der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" Potsdam Babelsberg
gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung MDM und dem Filmboard Berlin-Brandenburg

www.nachbarinnen-derfilm.de



EIKON und JUNIFILM präsentieren

NACHBARINNEN

Ein Film von Franziska Meletzky

mit Dagmar Manzel, Grazyna Szapolowska, Jörg Schüttauf

Presseinformationen

Pressekontakt

TELEVISOR
Quentelstr. 5-7
50678 Köln
fon 0221-931844-0
fax 0221-931844-9
nachbarinnen@televisor.de

Download Texte, Fotos und O-Töne
www.nachbarinnen-derfilm.de/presse.htm

Ansprechpartner

JUNIFILM GmbH
Niklas Bäumer
Dunckerstraße 27
10439 Berlin
fon 030-447170-60
fax 030-447170-66
mail@junifilm.de
www.nachbarinnen-derfilm.de
www.junifilm.de

EIKON Media GmbH
Lydia Elmer
Bergmannstr. 102
10961 Berlin
fon 030-695372-0
fax 030-695372-99
eikon@eikon-film.de
www.eikon-film.de



NACHBARiNNEN

Inhalt

Produktionsinfos/Darsteller	Seite	02
Stab	Seite	03
Logline, Kurzinhalt, Kurznotiz, Statement der Regisseurin	Seite	05
Inhalt	Seite	06
Produktionsnotizen	Seite	07
Dora – Dagmar Manzel	Seite	09
Jola – Grazyna Szapolowska	Seite	11
Conny – Jörg Schüttauf	Seite	13
Franziska Meletzky (Regie)	Seite	16
Elke Rössler(Drehbuch), Alexandra Czok (Kamera), Anke Hartwig (Produktionsleitung)	Seite	18
EIKON Media, EIKON Mitte und JUNIFILM	Seite	19

NACHBARiNNEN

Produktionsinfos

Genre

Drama

Laufzeit

88 Minuten

Format

Super-16, Farbe, auf 35 mm ausbelichtet

Produktionszeitraum

Herbst 2001 – Herbst 2003

Drehzeit

30. April – 4. Juni 2003(28 Drehtage)

Drehorte

Leipzig-Mockau, Leipzig-Grünau, Universitätsklinikum Leipzig, Media City Atelier GmbH

Zeit der Handlung

Gegenwart

Produktion

EIKON · JUNIFILM · HFF „Konrad Wolf“ · RBB

Förderung

Mitteldeutsche Medienförderung, Filmboard Berlin-Brandenburg

Darsteller

Dora
Jola
Conny
Bernd
Gabi
Marklein
Humm
Kripo-Beamtin
Kripo-Beamter
Linda
Manfred
Stefan
Alex
Rosa Zimmer
Kühlschrankträger

Dagmar Manzel
Grazyna Szapolowska
Jörg Schüttauf
Berndt Stübner
Ramona Libnow
Helge Lang
Detlef Kapplusch
Kirsten Block
Matthias Brenner
Simone Kabst
Frank Auerbach
Marcus Kaloff
Wolfgang Boos
Marylu Poolman
Daniel Schröder

02



NACHBARiNNEN

Stab

Regie	Franziska Meletzky
Drehbuch	Elke Rössler
Kamera	Alexandra Czok
Montage	Jürgen Winkelblech
Szenenbild	Leonie von Arnim
Originalton	Tino Degen
Ton Supervisor	Holger Lehmann
Musik	Eike Hosenfeld & Moritz Denis
Regieassistentz	Vera Schmidt
Script/Continuity	Matthias Junge
Regiepraktikant	Florian Schott
Assistenz G. Szapolowska	Judyta Fibiger
Herstellungsleitung	Mathias Schwerbrock
Herstellungsleitung HFF	Holger Lochau
Produktionsleitung	Anke Hartwig
Filmgeschäftsführung	Andreas Schumann
1. Aufnahmeleitung	Holger Reibiger
2. Aufnahmeleitung	Anja Hempel
Produktionsassistentz	Dani Barsch
2. Produktionsassistentz	Martin Schneider
Praktikanten Aufnahmeleitung	Christin Geigemüller
	Lars Kaiser
	Anke Lutze
	Nora Schaffhirt
Produktionsfahrer	Jörg „Eugen“ Bernd
	Anett Körber
Übersetzungen	Maciej Soborczyk
Pressearbeit	Sonja Stockmann
Standfotos	Mario Pfeifer
Kameraassistentz	Ralf Hahmann
Materialassistentz	Elena Matzdorff
Oberbeleuchter	Birger Müller
Beleuchter	Kirsten Stahlkopf
	Jochen Nuss
	Marco Quandt
Drehbühne	Kai Olbrecht
	Timo Pesek
Colormatching	Marion Haupt

NACHBARINNEN

Szenenbild-Assistenz	Christiane Rothe
Außenrequisite	Sebastian Wurm
Innenrequisite	Sven Geßner
Requisitenfahrer	Joe Farnach
Bauten	Markus Schröder
	Ingrid Ziegler
Praktikanten Szenenbild	Annika Schulze
	Nicole Arnecke
	Tommy Hess
Maske	Ute Sybille Schmitz
	Lara Feldmann
Kostümbild	Andrea Schein
Kostümbild-Assistenz/Garderobe	Christiane Felsmann
Tonmischung	Holger Lehmann
Tonassistenz	Gert Blumhagen
	Kai Kauerhof
O-Tonschnitt	Andreas Drost
Geräuscheschnitt	Daniel Gilde
Geräuschemacher	Carsten Richter
Musikaufnahme	Michael Pregler
	Titus Maderlechner
Musikmischung	Michael Pregler
	Benjamin Krbetschek
Schnittassistenz	Gregor Wille
Postproduction-Supervisor	Niklas Bäumer
Redaktion	Cooky Ziesche
Producer	Jan Philip Lange
	Lydia Elmer
Produzenten	Ernst Ludwig Ganzert
	Wolfgang Tumler
	Anke Hartwig
	Jan Philip Lange
	Niklas Bäumer

NACHBARINNEN

Logline

Wer liebt, riskiert zu leiden – wer nicht liebt, leidet schon

Kurzinhalt

Das Leben der Paketfrau Dora gerät aus den Fugen, als sie ihre geheimnisvoll-faszinierende polnische Nachbarin bei sich verstecken muss. Sie verliebt sich in sie und verliert die Kontrolle.

Kurznotiz

Wer liebt, riskiert zu leiden – wer nicht liebt, leidet schon. Die Geschichte zweier Frauen über die Sehnsucht zu lieben und geliebt zu werden. Das Regiedebüt von Franziska Meletzky ist ein tragikomisches Beziehungsdrama im Stil der Neuen Berliner Schule.

Die alleinstehende Paketfahrerin Dora (Dagmar Manzel: KLEMPERER, CRAZY, SCHTONK) lebt zurückgezogen in einem Leipziger Plattenbau und meistert ihren Alltag mit trockenem Humor. Ihr ruhiges, geordnetes Leben gerät aus den Fugen, als sie ihre geheimnisvoll-faszinierende polnische Nachbarin Jola (Grazyna Szapolowska: EIN KURZER FILM ÜBER DIE LIEBE, HANUSSEN) verstecken muss. Jola ist überzeugt, im Affekt getötet zu haben. Widerwillig nimmt Dora sie bei sich auf – doch Jolas Faszination kann sie sich nicht entziehen. Doras Vertrauen zu dieser direkten, impulsiven Frau wächst – gerade weil Jola genau die Fragen stellt, die sich sonst keiner zu fragen wagt. Da erfährt Dora, dass sich die Vorwürfe gegen Jola komplett zerschlagen haben. Doch anstatt Entwarnung zu geben, belügt Dora Jola sogar über den Stand der Polizeiermittlungen, um ihre polnische Nachbarin bei sich zu behalten...

Ausgehend von dem Wunsch, ihre Protagonistinnen in die enge Beziehung eines Kammerspiels zu setzen, wählte Franziska Meletzky als Hauptmotiv ihres Spielfilmerstlings NACHBARINNEN eine kleine Plattenbauwohnung in Leipzig-Mockau, dem Ort, an dem sie selbst aufgewachsen ist. NACHBARINNEN ist eine Co-Produktion der EIKON und JUNIFILM sowie HFF „Konrad Wolf“ und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg und wurde von der Mitteldeutschen Medienförderung und dem Filmboard Berlin-Brandenburg gefördert. NACHBARINNEN ist der Diplomfilm von Franziska Meletzky, Alexandra Czok (Kamera), Elke Rössler (Drehbuch) und Anke Hartwig (Produktion) an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg.

Statement der Regisseurin

„Ich glaube an die Liebe & ihre Möglichkeiten... aber wie sehen diese Möglichkeiten aus? Wenn ich von jemandem fasziniert bin, ihn vielleicht liebe, möchte ich denjenigen einfach halten. Wenn ich sage „Bleib“ – werd' ich wahrscheinlich nicht gewinnen. Wenn ich sage „Geh“ werd' ich verlieren. Schweigen ist die schlechteste aller Möglichkeiten. – Damit beschäftigt sich auf tragische wie auch komische Weise mein Erstling NACHBARINNEN.“

05



NACHBARINNEN

Inhalt

Die Paketfahrerin Dora fährt tagaus tagein durch das Viertel ihrer Vorstadt. Die Leute kennen sie und warten auf ihre Pakete. Aber auf Dora wartet nach Dienstschluss niemand. Seit sie vor einiger Zeit von ihrem Mann verlassen wurde, lebt sie allein und hat sich von der Hausgemeinschaft des Plattenbaublocks zurückgezogen. Der Einzige, mit dem sie sich neben ihrer zielstrebigem, jüngeren Schwester austauscht, ist ihr langjähriger Nachbar Conny. Unten im Haus ist eine kleine Kneipe, das „Bernds“. Im „Bernds“ arbeitet seit kurzem die Polin Jola, eine nicht mehr ganz junge, faszinierend geheimnisvolle Frau, die in der einfachen Kneipe merkwürdig deplaziert wirkt.

Eines Nachts steht Jola verletzt und in einem offenkundigen Zustand von Panik vor Doras Wohnungstür und verschafft sich Einlass. Jola erzählt Dora, dass sie ihren Chef Bernd, auf die Anschuldigung hin, sie hätte sein Geld gestohlen, mit dessen eigener Waffe in Notwehr erschossen hat. Jola bittet Dora flehentlich darum, sich eine Nacht bei ihr verstecken zu dürfen. Dora bleibt angesichts der Fußverletzung Jolas und ihrer vehementen Weigerung sich der Polizei zu stellen, nichts anderes übrig. Nur widerwillig lässt sich Dora auf die Rolle der Gastgeberin ein, zumal sie durch die Notsituation gezwungen wird, ihr Eheschlafzimmer wieder zu beziehen, dass sie seit dem Weggang ihres Mannes nicht mehr benutzt. Doch in Jola findet Dora unerwartet eine Freundin, die Fragen stellt, die sonst keiner zu fragen wagt und sie mit Wahrheiten konfrontiert, die Dora bisher erfolgreich verdrängt. Sie beginnt sich zu öffnen und Vertrauen zu fassen.



Da erfährt sie, dass Bernd im Krankenhaus liegt und sich mittlerweile die Anschuldigungen gegen Jola komplett zerschlagen haben. Als Dora Jola – die jetzt Pläne schmiedet weiterzuziehen – die befreiende Nachricht überbringen will, bringt sie es angesichts der Vorstellung, Jola schon wieder zu verlieren, nicht fertig. Schlimmer noch, sie belügt sie und erzählt ihr, es werde fieberhaft nach ihr gesucht. Doras Plan scheint aufzugehen.

Als Jola allerdings herausfindet, dass Dora sie belügt, kommt es zu einem heftigen Streit, in dem Dora Jola am Ende die Wahrheit sagt. Um Jola, die daraufhin die Wohnung verlassen will, an der Flucht zu hindern, schließt Dora sie ein. Im Kampf um den Schlüssel schlägt Dora unglücklich auf einer Kante auf. Verletzt und erschöpft muss Dora nun verstehen, dass es Zeit ist, Jola freizugeben.

Jolas Wohnung ist verlassen, niemand weiß, wo sie ist. Dora fährt wieder Pakete aus und trifft wieder ihren Nachbar Conny – trotzdem hat sie sich verändert. Eines Tages erhält sie eine Karte aus Holland – mit Jolas jetziger Adresse.

NACHBARiNNEN

Produktionsnotizen

Die Schauspieler

Die junge Regisseurin Franziska Meletzky macht mit diesem Film ihr Diplom an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Drehbuchautorin Elke Rössler schlug ihrer Regie-Kollegin Franziska Meletzky zunächst ein Roadmovie mit zwei Frauen vor. Doch bald entwickelte sich die jetzige Geschichte, ein Kammerspiel, in dessen Zentrum die ungewöhnliche Beziehung zweier Frauen in den Vierzigern steht. Für Franziska Meletzky stand die Idealbesetzung für ihren Film von Anfang an fest: Dagmar Manzel, die polnische Schauspielerin Grazyna Szapolowska und Jörg Schüttauf.

Dagmar Manzel konnte schnell für die Rolle der Dora gewonnen werden. Ihre eigenen Ideen und Vorstellungen von dieser Rolle fanden Widerhall bei der Regisseurin und wurden im Drehbuch umgesetzt. So stellte sich Dagmar Manzel die Rolle der Dora als zurückgezogene und abgeschiedene Frau vor.

Die Schauspielerin interessierte an der Figur Dora vor allem deren stille Seite. Manzel wollte eine Frau darstellen, die nicht von einer großen Dramatik betroffen ist, sondern die in einem normalen Leben kleine Rückschläge erleidet, die jeder aus dem Alltag kennt, und die dadurch berühren. „Hinter diese vermeintliche Leere zu kommen ist für mich das Interessante an der Rolle.“ erklärt Dagmar Manzel. Auch

Jörg Schüttauf musste nicht lange überredet werden. Seine Begeisterung für die Zusammenarbeit mit jungen talentierten Regisseuren und Filmschaffenden machte ihm die Entscheidung leicht: „Junge

Regisseure brennen noch und sind voller Tatendrang. Die Arbeit mit ihnen ist spannend und vor allem macht sie Spaß.“ Für die Rolle der Jola wollte Franziska Meletzky von Anfang an die Polin Grazyna

Szapolowska. „Ich verehere sie, seit ich sie in Kieslowskis Film ‚Ein kurzer Film über die Liebe‘ gesehen habe.“ Deshalb ist die junge Regisseurin extra nach Warschau gefahren und hat sich dort mit Grazyna Szapolowska zu einem Gespräch getroffen. Mit Erfolg, denn die Polin stand nun in der Rolle der Jola vor der Kamera.

Die Dreharbeiten

Gedreht wurde in Leipzig-Mockau. Hier ist die Regisseurin in einem Plattenbau aufgewachsen und genauso stellte sie sich die Atmosphäre des Films vor. Am Dreh in einer „Platte“ reizte Meletzky die neue Perspektive, die dieses Motiv bietet. „Bisher wurden Plattenbauten nur für ‚Dogmafilme‘ genutzt.“

erläutert die Regisseurin. Mit ihrem Film will sie aus diesem Klischee ausbrechen. Bewusst spielt die Geschichte nicht in einer großen geräumigen Altbauwohnung. Eine Plattenbauwohnung mit ihren engen, niedrigen Räumen spiegelt die bedrückende Lage der Gefangenschaft, in der sich Jola befindet, viel besser wieder. Um diese beinahe klaustrophobische Atmosphäre mit der Kamera festhalten zu können, entschied sich das Filmteam dafür, die Wohnungsszenen im Studio zu drehen. Im Studio 3 der Media City in

Leipzig wurde dafür die Wohnung der Dora nachgebaut. Den Vorteil des teureren Studiodrehs sieht Produzentin Anke Hartwig darin, dass ein Studio mehr Freiheiten bietet. Wände können im Studio entfernt und somit mehr Platz für die notwendige Technik geschaffen werden: „Ein Originalschauplatz schränkt einfach zu sehr ein.“ Außerdem haben dadurch die Schauspieler mehr Freiheit beim Spiel ihrer Rollen, denn sie haben die Kamera nicht direkt „vor der Nase“ ergänzt Franziska Meletzky.

NACHBARINNEN

Die Finanzierung

Der Film ist eine Low-Budget-Produktion mit einem Budget von rund 908.000,00 Euro.

Bereits frühzeitig hat sich der RBB (damals noch ORB) als Co-Produzent beteiligt. Die übrige Finanzierung setzt sich aus Mitteln der Mitteldeutschen Medienförderung (380.000,00 Euro) und des Filmboards Berlin-Brandenburg (180.000,00 Euro) sowie Eigenmittel der Produzenten zusammen. Auch die Filmhochschule Babelsberg, an der die Regisseurin Franziska Meletzky, die Kamerafrau Alexandra Czok, die Drehbuchautorin Elke Rössler, Ton-Supervisor Holger Lehmann und die Produzentin Anke Hartwig mit diesem Film ihren Abschluss machen, konnte mit Bar- und Sachmittelleistungen von ca. 140.000,00 Euro mit ins Boot geholt werden.



NACHBARINNEN

Dora – Dagmar Manzel

Geboren in Berlin; Schauspielausbildung an der Staatlichen Schauspielschule „Ernst Busch“ in Berlin; 1980 – 83 engagiert am Staatsschauspiel Dresden; 1983 – 2001 Mitglied im Ensemble des Deutschen Theaters Berlin; Höhepunkte ihrer Theaterarbeit sind die Rolle der Merteuil in „Quartett“, der Penelope in „Ithaka“, sowie die Rolle der Rachel im Stück „Wesele“ bei den Salzburger Festspielen. Mitglied in der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg



Kinoproduktionen - Auswahl

2002	Boran, Alex Berner
1999	Crazy, Hans-Christian Schmid
1997	Hannah's Ragtime, Iva Svarcová
1997	Frankfurter Kreuz, Romuald Karmakar
1997	Gomez - Kopf oder Zahl, Edward Berger
1996	Die Apothekerin, Rainer Kaufmann
1996	Die Putzfraueninsel, Peter Timm
1995	Nach fünf im Urwald, Hans-Christian Schmid
1992	Schtonk, Helmut Dietl
1990	Coming Out, Heiner Carow

TV-Produktionen - Auswahl

2002	Liebe ist die halbe Miete, Gabi Kubach, ARD
2001	Kelly / Bastian - Geschichte einer Hoffnung, Andreas Kleinert, ARD
2000	Goebbels und Geduldig, Kai Wessel, ARD
1999	Klemperer - Ein Leben in Deutschland, Andreas Kleinert, Kai Wessel, ARD
1997	Der Laden, Jo Baier, ARD
1995	ORB-Polizeiruf 110: Jutta oder Die Kinder von Damutz, Bernd Böhlich, ARD
1994	Ein falscher Schritt, Hermine Huntgeburth, ZDF
1993	Einer zahlt immer, Max Färberböck, ZDF

NACHBARiNNEN

Theaterproduktionen - Auswahl

2002	Unerwartete Rückkehr (Strauß), Luc Bondy, Berliner Ensemble
2001	Traum im Herbst (Fosse), Frau, Luk Perceval, Münchner Kammerspiele
1983-2001	Engagement am Deutschen Theater, Berlin
2001	Die Möwe (Tschechow), Arkadina, Thomas Langhoff
2000	Ich bin ein Wesen leichter Art, Solo Lieder Abend
1997	Ithaka (Strauß), Penelope, Thomas Langhoff
1994	Kriemhilds Rache (Hebbel), Kriemhild, Thomas Langhoff
1993	Der Cid (Corneille), Chimene, Alexander Lang
1990	Hamlet/Hamletmaschine (Müller), Gertrud, Heiner Müller
1988	Paris, Paris (nach Bulgakow), Manjuscha, Frank Castorf
1988	Offene Zweierbeziehung (Fo), Antonia, Carlos Medina
1987	Die Fliegen (Sartre), Electra, Friedo Solter
1980 - 1983	Engagement am Staatstheater Dresden
	Maria Stuart, Titelrolle, Wolfgang Engel
	Wie es euch gefällt, Rosalind, Horst Schönemann

Preise

2000

Deutscher Fernsehpreis für „Klemperer“

2000

Beste Schauspielerin Serie (Deutscher Fernsehpreis)

1995

Kritikerpreis der „Berliner Zeitung“ für „Kriemhilds Rache“

NACHBARINNEN

Jola – Grazyna Szapolowska



Kino- und TV-Produktionen

2004	Nachbarinnen, Franziska Meletzky
2003	Warszawa (TV), Dariusz Gajewski
1999	Pan Tadeusz: The Last Foray in Lithuania, Andrzej Wajda
1997	Kroniki domowe, Leszek Wosiewicz
	Our God's Brother, Krzysztof Zanussi
1993	Piazza di Spagna (TV), Florestano Vancini
	Wild Obsession, Claudio Del Punta
	Abysinia, Francesco Ranieri Martinotti
1992	A Beautiful Stranger, Jerzy Hoffman
1991	Lebewohl, Fremde, Tefik Baser
1990	The Conviction, Marco Bellocchio
	Der Skipper (Kill Cruise), Peter Keglevic
1989	Forefathers, Tadeusz Konwicki
1988	A Short Film About Love II (TV), Krzysztof Kieslowski
	Taboo, Andrzej Baranski
	Hanussen, István Szabó
	A Short Film About Love I (TV), Krzysztof Kieslowski
1987	The Young Magician, Waldemar Dziki
	The Decalogue, Krzysztof Kieslowski
	First Encounter - Last Encounter, Vitali Melnikov
	Enclosure, Rimon Butros, Igor Gostev
	The Magnate, Filip Bajon

NACHBARINNEN

1985	Custody, Wieslaw Saniewski By Touch, Magdalena Lazarkiewicz Medium, Jacek Koprowicz Besuch bei Van Gogh, Horst Seemann No End, Krzysztof Kieslowski
1984	Flowers of Reverie, László Lugossy In the Old Manor House, Andrzej Kotkowski
1983	The Twenties, the Thirties, Janusz Rzeszewski Big Shar, Sylwester Chęcinski
1982	Another Way (USA), Károly Makk, János Xantus
1980	Break Away, Krzysztof Rogulski
1978	80 Hussars, Sándor Sára
1973	The Scent of Earth, Dragovan Jovanovic Czterdziestolatek (TV series), Jerzy Gruza

Preise

2000

Warschau – Preis des Adlers für die beste weibliche Hauptrolle in „Pan Tadeusz“

1999

Warschau – Goldene Ente für die beste polnische Schauspielerin (Preis der wichtigsten polnischen Zeitschrift für Cineasten: „Film“)

1996

Warschau – Die Goldene Ente

1994

Warschau – Die Goldene Ente

1991

Berlin – Silberner Bär für „La Condana“

1990

Prag – beste weibliche Hauptrolle in „Ein kurzer Film über die Liebe“

1989

San Sebastian – Gran Prix
Chicago – Der Silberne Hugo für die beste weibliche Hauptrolle
Danzig – Goldener Löwe für die beste weibliche Hauptrolle
für „Ein kurzer Film über die Liebe“

NACHBARiNNEN

Conny – Jörg Schüttauf

Geboren 1961 in Chemnitz; Schauspielausbildung an der Theaterhochschule „Hans Otto“ in Leipzig; 1986 Leinwand-Debüt mit preisgekröntem Film „Ete und Ali“; Theaterengagements in Magdeburg, Potsdam und dem Maxim Gorki Theater Berlin, u. a. in „Der Revisor“, „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ und dem Einpersonenstück „Kafka“; Film- und Fernsehauftritte in den Serien „Der Fahnder“, „Bella Block“, „Wolffs Revier“ und in mehreren „Tatorten“.



Kino-, TV-Produktionen und Preise - Auswahl

- 2003
TATORT „Das Böse“, Niki Stein, ARD
„Nachbarinnen“, Franziska Meletzky, KINO/ORB
„Edel & Starck – Der Glückspilz“, Franziska Meyer-Price, SAT1
„Der letzte Zeuge“, Bernhard Stephan, ZDF
„Männer im gefährlichen Alter“, Hajo Gies, ARD
TATORT „Janus“, Klaus Gieiting, ARD
„Operation Skorpion“, Stephan Wagner (in Produktion), ARD
- 2002
„Der Freund von früher“, Matthias Tiefenbacher, ZDF
„Doppelter Einsatz“ – Langer Samstag, Torsten Näter, RTL
TATORT „Frauenmord“, Niki Stein, ARD
„September“, Max Färberböck, ZDF
- 2001
„Berlin is in Germany“, Hannes Stöhr, KINO
VERBAND DER DEUTSCHEN FILMKRITIKER – Bester Schauspieler 2002
„Liebesau – mitten in Deutschland“, Wolfgang Panzer, ZDF
„Rubikon“, Thomas Berger, SAT1/PRO7
„Polizeiruf 110 – Henkersmahlzeit“, Hartmut Griesmayr, ARD
TATORT „Oscar“, Niki Stein, ARD
„Ein ganzer Kerl für Mama“, Zoltan Spirandelli, SAT1

NACHBARINNEN

- 2000
 „Das Traumschiff“, Michael Steinke, ZDF
 „SISKA“, Hans-Jürgen Tögel, ZDF
 „Anwalt Abel“, Christian Görnitz, ZDF
 „Im Herzen der Fremde“, Peter Deutsch, ZDF
 TATORT „Gute Freunde“, Martin Gies, ARD
- 1999
 „Das Traumschiff“, Michael Steinke, ZDF
 „Cops 2000“ – Pilot, RTL
 „Der Todeszug“, PRO7
 „Bella Block“, Christian von Castelberg, ZDF
 „Zielfahnder“ – Pilot, Peter Welz, PRO7
 „Todesflug“, Peter Schulze-Rohr, ARD
 „Am Ende des Tages“, Dagmar Damek, ARD
 „Der Rotlichtphilosoph“, Karola Hattop, ZDF
- 1998
 „Einsatz Hamburg Süd“, Christian Görnitz, ARD
 „Sperling“, Kai Wessel, ZDF
 „Bis zum Horizont und weiter“, Peter Kahane, KINO
 „Warten ist der Tod“, Hartmut Schoen, ZDF
 GRIMME- PREIS 2000
 DEUTSCHER FERNSEHPREIS 2000 – Bester Schauspieler –
 „Die Braut“, Egon Günther, KINO/ARD
 „Die Cleveren“, RTL
- 1997
 „Ich habe NEIN gesagt“, Marcus Imboden, ZDF
 „Freiwild“, Wolfgang Dickmann, ZDF
 „Wolffs Revier“, Bernhard Stephan SAT1
 „Ein starkes Team“, Martin Gies, ZDF
 „Der König von Mallorca“, Krystian Martinek, ZDF
 „Operation Noah“, Achim Bornhack, PRO7
 „Der Laden“, Jo Baier, ARD
 GRIMME- PREIS 1999
- 1996
 „Autobahnpolizei“, Peter Vogel, RTL
 Fortsetzung „Der Fahnder“, Michael Zenz, ARD
 „Viel Spaß mit meiner Frau“, Peter Welz, SAT1
 BAYERISCHER TV – PREIS 1997
 GRIMME-PREIS 1998
 „Ein Schloß für Rita“, Dr. Suanne Zanke, ARD
 „Liebesfeuer“, Hartmut Schoen, ARD
 „Alte Liebe“, Anno Soul, ZDF
 „Der Staatsanwalt“, Bernd Böhlich, ZDF
- 1995
 TATORT „Zores“, Peter Schulze-Rohr, ARD
 Fortsetzung „Der Fahnder“, Peter Adam u. a., ARD
- 1994
 Fortsetzung „Der Fahnder“, ARD
 „Der große Abgang“, Nico Hofmann, ARD
 FERNSEHSPIELPREIS DER AKADEMIE FÜR DARSTELLENDEN KUNSTEN 1995

NACHBARiNNEN

1993	Fortsetzung „Der Fahnder“, ARD „Wolffs Revier“, SAT1
1992	„Ein Mann am Zug“, Vera Loebner, ZDF SERIE „Der Fahnder“, ARD „Der Landarzt“, Werner Dauth, ZDF „Ein Fall für Zwei“, Helmut Krätzig, ZDF „Liebling Kreuzberg“, Werner Masten, ARD
ab 1989	1990 „Polizeiruf 110 – Mit Anruf kommt der Tod“, Thomas Jacob, ARD SERIE „Großstadtrevier“, Udo Witte, ARD „Weihnachtsspecial“, Klaus Gendries, ZDF „Lenz“, Egon Günther, KINO/Co ARD GRIMME- PREIS Regie 1993
1986	„Ete und Ali“, Peter Kahane, KINO DARSTELLERPREIS 1986 – Festival Koczalin, Polen
besonders:	„Polizeiruf 110“, ca. 10 Mitwirkungen in Haupt- und großen Rollen, DFF „3 Flaschen Tokayer“, Udo Witte „Engel mit einem Flügel“, Dagmar Wittmers „Passage“, Fritz Bornemann „Ritter der Tafelrunde“, Fritz Bornemann „Der Schlagbaum“, Fritz Bornemann „Frank und Robert“, Peter Vogel



Theater - Auswahl

2001	Besuch bei Mr. Green, Helmuth Fuschl 1.Preis aller Tourneè-Theater-Aufführungen 2001/2002
1997 - 1998	Der Bau/Kafka (Einpersonenstück), Off-Produktion
1992 - 1996	Wer hat Angst vor Virginia Woolf?, Nick, Maxim-Gorki-Theater, Berlin
1986 - 1990	Der Revisor, Titelrolle, Hans-Otto-Theater Potsdam Lügenmaul, Titelrolle, Hans-Otto-Theater Potsdam Amadeus, Titelrolle, Hans-Otto-Theater Potsdam Was heißt hier Liebe?, Paul, Hans-Otto-Theater Potsdam
noch als Student	Kleinbürgerhochzeit, Theater Magdeburg

NACHBARiNNEN

Franziska Meletzky – Regie

Geboren 1973 in Leipzig.

1993-97

Studium Germanistik, KMW, Anglistik in Leipzig

1995-96

Kellnerin im Fußballclub von Manchester City (GB)
Kurzfilm „Blind Date“ in Manchester

1997

Inszenierung „Sächsische Klassiker“ von L. Voigt am Theater Oberhausen
Inszenierung „Die Eisprinzessin“ von F.K.Waechter am Theater Oberhausen

1998

In Essen Fotoausstellung „Der Nabel der Welt“ über Frauenbäuche

1998 / 2001

Geburt der Söhne Adriaan Charlie & Jone Gustav

Seit 1997

Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam Babelsberg:

1998

„filmverrückt“ Dokumentarfilm
„Mitgerissen!“ Trailer, Kino

1999

„Duft“ Komödie, NBC, ARTE
„weg nach Weimar“ Trailer, 3SAT

2000

„39 1/2“ Kurzspielfilm

2001

„Alles mit Besteck“ Social-Spot

2002

„Glücklich ist allein“ Dokumentarfilm

2003

„Nachbarinnen“ (in Postproduktion) Spielfilm

16



NACHBARINNEN

Preise

Die Eisprinzessin

Theaterpreis der Stadt Oberhausen 1997/98

Duft

Jurypreis shorts-welcome - Das Filmfest im Internet, Mai 2001
2. Publikumspreis Filmfestival Rottweil 2001

39 1/2

Bär in Gold Filmfestival Ebensee ,Österreich 2001
Spezialpreis Beauty Festival of Actual Kino, Novosibirsk, Russland 2001
Jean-Thevenot-Medaille 17. Europäisches Filmfestival „Alpinale“, Bludenz, Österreich 2001
Vaclav Koubek Award of Love Filmfestival Brno, Tschechien 2001
Baltic Herring Blue Sea Film Festival Raumalla, Finnland 2001

Alles mit Besteck

Jurypreis Fiction Filmfestival Visionaria, Siena, Italien 2001
Honorable Mention Fiction & Best Photography Award III. UNICAJA Prize of Video "Eurovideo" Malaga,
Spanien 2001
2. Preis 9th International Women's Film Festival, Turin, Italien 2002
Jurypreis Filmfest Rottweil 2002



NACHBARINNEN

Elke Rössler – Drehbuch

Geboren am 27.03.1969 in Jungenheim, Bergstraße; nach dem Abitur Tätigkeit als Schauspielerin in der Schweiz und Studium der Slavistik und Germanistik in Konstanz und Berlin (Magister 1996); seit 1997 Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg im Fach Dramaturgie/Drehbuch.

Auswahl bisheriger Filme

- „Schmetterling“, Kurzfilm, 2001
- „Alles mit Besteck“, Kurzfilm, Regie: Franziska Meletzky, 2000
- „39 1/2“, Kurzfilm, Regie: Franziska Meletzky, 2000
- „Versteck für einen Hund“, Regie: Aviva Barkhourdarian, 2000
- „Undercover“, Kurzfilm, Regie: Susanne Buddenberg, 2000
- „Lotte Primaballerina“, Kinder-Kurzfilm, Regie: Marc-A. Bochert, 1999
- „Kusinnen“, Kurzfilm, Regie: Sabine Michel, 1999

Preise

- 1999 Finale der letzten Drei beim Deutschen Drehbuchpreis (Kunstsalon)
- 2000 Kurzfilmdrehbuchpreis „Energia“ für das Kurzfilmdrehbuch „Schmetterling“

Alexandra Czok – Kamera

Geboren 1970 in Leipzig. 1993 Abitur in Hannover; 1994-97 Studium der Film- und Medienwissenschaft und der Literatur in Hildesheim; 1994-97 als Fotografin für den Fandango Verlag GmbH tätig; 1995-97 Produktions- und Kameraassistentin bei United TV-Film Company in Hannover; 1997-2002 Kamerastudium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg; Im Sommersemester 2001 Filmstudium an der Northern Film School in Leeds.

Auswahl bisheriger Filme

- „Crevetten“, Kurzfilm, 2001
- „Hannis Pudelsalon“, Dokumentarfilm, 1999
- „Der Kuss“, Kurzfilm, 1999
- „Mia Nonna tutto Zucchero“, Kurz-Dokumentarfilm, 1998
- „Susanne und George“, Dokumentarfilm, 1997
- „Nora“, Kurzfilm, 1995

Anke Hartwig – Produktionsleitung/ausführende Produzentin

Geboren 1970 in Grevesmühlen (Mecklenburg); nach einer kaufmännischen Ausbildung 1990 Aufnahmeleiterin beim DFF Berlin; 1991 - 1997 Synchronaufnahmeleiterin; seit 1997 Studium an der HFF "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg; im Rahmen des Studiums Mitarbeit an diversen Filmprojekten (Aufnahmeleitung, Regie-Assistenz, Produktionsleitung, Producer). Seit 1998 Post Production Assistant bzw. seit 2000 Post Production Supervisor für verschiedene internationale Kino-Co-Produktionen. Gesellschafterin der JUNIFILM seit der Gründung im Sommer 2001.

NACHBARINNEN

EIKON Media GmbH und EIKON Mitte GmbH

Die Firmengruppe EIKON mit Stammsitz in Berlin stellt seit über 40 Jahren anspruchsvolle und erfolgreiche Unterhaltung für das deutsche Kino und Fernsehen her. In verschiedenen Gesellschaften (u.a. EIKON Mitte, EIKON Media, EIKON Südwest, Studio.TV.Film) arbeitet EIKON heute bundesweit an unterschiedlichen Standorten, um Kino- und Fernsehfilme, Dokumentationen und Kinderprogramme zu produzieren.

Bei der Auswahl von Filmstoffen und Dokumentationen legt EIKON großen Wert auf besondere und außergewöhnliche Themen. So entstehen preisgekrönte Kinofilme, wie z.B. KRÜCKE (Filmbänder in Gold 1993), Fernseh-Mehrteiler wie JAHRESTAGE (2000) und Fernsehfilme, z.B. REISE IN DIE NACHT (1997), JENSEITS DER LIEBE (2000).

Neben zahlreichen Einzelstücken produziert EIKON auch fiktionale (z.B. WILLKOMMEN IM LEBEN, ZDF) und dokumentarische Serien (z.B. FELDTAGEBUCH-ALLEIN UNTER MÄNNERN, SWR und ZUGSPITZE, ZDF/ARTE)

JUNIFILM GmbH

Die JUNIFILM GmbH wurde im Sommer 2001 von den drei Gesellschaftern Anke Hartwig, Niklas Bäumer und Jan Philip Lange gegründet. Alle drei sind ehemalige Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam Babelsberg, Studiengang Produktion. Die inhaltliche Konzentration der JUNIFILM liegt auf der Herstellung fiktionaler Film- und Fernsehproduktion mit gegenwartsbezogenen Stoffen, deren Qualität sich aus spannenden Figuren und interessanten Konflikten ergibt. Neben der Zusammenarbeit mit professionellen Filmschaffenden stellt einen weiteren Schwerpunkt auch der innovative Nachwuchsbereich dar.

Drei Produktionen sind bis heute entstanden: 2001 der 25minütige Kinderfilm FLACHSCHWIMMER für die Reihe "Achterbahn" (ZDF). 2002 der Langspielfilm BEFREITE ZONE von Norbert Baumgarten, der u.a. auf der Berlinale 2003 lief und Mitte 2004 im Kino startet. NACHBARINNEN ist die zweite Debütfilmproduktion der JUNIFILM.



19

